

**DAS
SANDKORN**
THEATER & MEHR

Das Musical
mit Live-Band

**Disco
Queen**
Im Fieber der
70er

www.das-sandkorn.de



Ensemble

Musical mit Live-Band
Konzeption und Buch: Erik Rastetter und Michael Postweiler

Alicia	Lisandra Bardél
Bettina	Julia Schobesberger
Kim	Oliver Fobe
Fred	Michael Postweiler
Tom	Bagdasar Khachikyan
Live-Band	Michael Postweiler (Keyboard, Gesang + Musikalische Abendleitung) Alexander Denecke (Keyboard + Sax) Jonathan Graf / Hendrik Rekers (Gitarre) David Peter / Tim Jonatzke / Jan Götz (Bass) Jakob Riedinger / Bruno Morck (Drums)
Regie	Erik Rastetter
Technik	Christopher Rilling, Cornelius Bauer, Felix Kipper, Thomas Saur, Jan Würthwein
Musikalische Leitung	Leander Mangelsdorf
Choreografie	Laura Albrecht
Bühnenbild	Steven Koop (Konzeption), Erik Rastetter (Idee)
Kostüme	Eva Schwelm
Ausstattung	Sarah Bürklin
Bühnenbau	Benjamin Löw (Firma Löw Breidenbach)

Abendleitung: Sarah Bürklin
Gestaltung Plakat: Petra Bok
Gestaltung Programmheft und Öffentlichkeitsarbeit: Natalie Hill
Stückfotos: Ingo Cordes / Natalie Hill



Zum Stück

Disco Queen

Im Fieber der 70er

von Erik Rastetter und Michael Postweiler

1978 in der Disco *Copacabana*: Alicia feiert ihren Junggesellinnen-Abschied. Zusammen mit ihrer besten Freundin Bettina will sie es im Club noch einmal krachen lassen, bevor sie unter die Haube mit Tom kommt. Außerdem wird an dem Abend ein Wettbewerb veranstaltet, um die „Disco Queen“ zu küren, und da will die Braut unbedingt mitmachen. Alicia lernt den schillernden Kim kennen und flirtet mit ihm. Hat die Braut kurz vor ihrer Hochzeit plötzlich Zweifel? Bei Bettina schrillen die Alarmglocken. Und Barkeeper Fred hat alle Hände voll zu tun, Schicksal zu spielen.

„Disco Queen“ verbindet auf einzigartige Weise Komödie, Zeitgeschichte und die größten Hits der 70er. Erleben Sie die Atmosphäre hautnah und lassen Sie sich vom unverwechselbaren Sound dieser Ära begeistern, der von unserer Band live gespielt wird!



Die 1970er Was für ein Jahrzehnt!

Schlaghosen, Plateau-Schuhe und schrille Farbmuster sind der letzte Schrei. Doch nicht nur die Outfits dieses Jahrzehnts sind heiß, denn es wird hitzig und kontrovers diskutiert. Zwischen Aufbruch und Krise, Emanzipation und politischen Spannungen verändert sich die Gesellschaft spürbar. Die 1970er sind ein Jahrzehnt voller Widersprüche, in dem neue Freiheiten erkämpft, alte Rollenbilder infrage gestellt und gesellschaftliche Konflikte lautstark ausgetragen werden.

Begleite uns auf den nächsten Seiten auf eine kleine Zeitreise durch ein Jahrzehnt, in dem sich gesellschaftlich, politisch und kulturell einiges bewegte.



Zum Jahrzehnt

Willy Brandts Ostpolitik

Nachdem Willy Brandt am 21. Oktober 1969 Bundeskanzler wird, macht er die Verständigung mit dem Osten zu einem seiner wichtigsten politischen Ziele. Am 7. Dezember 1970 unterzeichnet Brandt in der polnischen Hauptstadt den Warschauer Vertrag, in dem insbesondere die Unverletzlichkeit der bestehenden Grenzen und die faktische Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze als "die westliche Staatsgrenze der Volksrepublik Polen" geregelt sind. Am selben Tag besucht er das Mahnmal für den Aufstand im ehemaligen Warschauer Ghetto. Statt nur einen Kranz abzulegen, kniet er vor dem Denkmal nieder.

Für seine Verständigung mit Osteuropa erhält Willy Brandt 1971 den Friedensnobelpreis

Vietnam-Krieg

Der Vietnamkrieg prägte die 70er wie kaum ein anderes Ereignis: Bilder von Protesten, Bombardierungen und dem Fall Saigons 1975 erschütterten die Welt. Der Vietnam-Krieg gilt aufgrund der Beteiligung der Supermächte als Stellvertreterkrieg im Kalten Krieg. Die Anzahl der vietnamesischen Kriegsoffer wird auf 1,3 bis über 3 Millionen geschätzt. Zudem starben über 58 Tsd US-Soldaten und über 5 Tsd Soldaten ihrer Verbündeten. Darüber hinaus waren viele dem giftigen *Agent Orange* ausgesetzt (von den USA eingesetztes chemisches Entlaubungsmittel, das zur Zerstörung von Nutzpflanzen aus Sprühflugzeugen verteilt wurde), so dass geschätzt bis zu eine Million Vietnames*innen nach dem Krieg Behinderungen oder andere Gesundheitsschäden erlitten.



Zum Jahrzehnt

Schulmädchen-Report

1970 erschien Günther Hunolds *Schulmädchen-Report* in den Buchläden, der Interviews mit zwölf Mädchen und jungen Frauen im Alter von 14 bis 20 Jahren über ihre Sexualität versammelte. Die noch im selben Jahr veröffentlichte Verfilmung von Wolf C. Hartwig wurde ein enormer Erfolg und zog bis 1980 zwölf Fortsetzungen nach sich. Mit Übersetzungen in 38 Sprachen und rund 100 Millionen Zuschauer*innen gelten die Filme als erfolgreichste deutsche Kinoproduktion. Bis heute hält die Kritik an den Inhalten an: vor allem die pseudowissenschaftlichen Kommentare, die die gezeigten Szenen als typisch darstellten, tatsächlich aber ein verzerrtes Bild vermittelten, in dem Mädchen über 12 Jahren als stets sexuell verfügbar und auf Abenteuer aus dargestellt wurden, stehen in der Kritik. Über 50 Jahre später indiziert die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien nach wie vor fast alle 13 Teile, wobei „vornehmlich die Verknüpfung von Sex und Gewalt“ kritisiert wird.

Feminismus auf der Straße

In den 1970er-Jahren entstand die *Neue Frauenbewegung* als Aufbruch gegen massive gesetzliche und gesellschaftliche Ungleichheiten. Ein Meilenstein war die Gründung der feministischen Zeitschrift Emma im Jahr 1977 durch ein Frauenkollektiv rund um Alice Schwarzer. Die Emma (Name abgeleitet von Emanzipation) wurde das Sprachrohr einer neuen Generation von Feminist*innen.

„Der Feminismus zielte nicht wie die anderen aufkommenden sozialen Bewegungen nur auf die Gleichberechtigung und Partizipation im bestehenden System ab, sondern auch auf die Veränderung der bestehenden gesellschaftlichen und herrschaftlichen Verhältnisse.“

Dr.*in Miriam Mauritz



Zum Jahrzehnt

Ölkrise

1973 steht Deutschland einer plötzlichen, akuten Ölknappheit gegenüber. Ausgelöst wird sie durch den Nahostkonflikt: Die OPEC, die Organisation der Erdöl exportierenden Länder, ist damals von arabischen Staaten dominiert. Sie verhängt ein Ölembargo gegen die USA und ihre Verbündeten, um diese zu zwingen, ihre israelfreundliche Haltung im Jom-Kippur-Krieg aufzugeben, in dem sich Israel gegen Angriffe aus Ägypten und Syrien wehrt. Als Folge des Embargos wird Öl knapp, sein Preis explodiert und den westlichen Industrieländern wird schlagartig ihre Abhängigkeit vom Öl aus Nahost bewusst. Die Folge: Gähnende Leere auf deutschen Autobahnen! Am 25. November 1973 tritt erstmals das Sonntagsfahrverbot in Kraft. Die Bürger*innen reagieren gelassen, nutzen Straßen und Autobahnen an den vier Sonntagen als Spazierroutes oder als Rollschuhbahn.

Aufkommende Umweltschutzbewegung

Die deutsche Umweltschutzbewegung erlebte in den 1970er-Jahren einen tiefen Wandel von einer konservativen Heimatschutzidee hin zu einer breiten, oft linken sozialen Protestbewegung. Auslöser waren sichtbare Krisen wie verschmutzte Flüsse, dicker Smog in Städten und vor allem der laute Widerstand gegen die Atomkraft. Aus einer kleinen Bürgerinitiativ- und Protestkultur entwickelte sich eine breite gesellschaftliche Bewegung, die das unkontrollierte Wirtschaftswachstum infrage stellte und die Politik zu ersten großen Schutzgesetzen drängte.



© picture-alliance / dpa Roland Scheidemann

©Ap

D · I · S · C · O

Zur Musik

Disco ist eine mit der Funkmusik verwandte Stilrichtung der Popmusik, die um 1974 zu einem eigenständigen Musikgenre wurde. Texte, Melodie und Gesang treten bei Disco-Musik in den Hintergrund; Tanzbarkeit, Groove, ein Beat von etwa 100 bis 120 Schlägen pro Minute (bpm) und der Mix stehen im Vordergrund. Die Blütezeit der Disco-Musik fand zwischen 1976 und 1979 statt. Sie war für die Mode, den Zeitgeist und das Lebensgefühl dieser Jahre prägend.

Der Begriff Disco leitet sich vom englischen discotheque ab, das wiederum auf das französische discothèque zurückgeht. Ursprünglich bezeichnete das Wort einen Aufbewahrungsort oder eine Sammlung von Schallplatten und anderen Tonträgern. Weil im Club Musik von Schallplatten statt von Live-Bands lief, übertrug sich der Name auf die Tanzlokale.

12.07.1979: Disco Demolition Night im Comiskey Park in Chicago

Bei einer verunglückten Baseballwerbeaktion sprengte der Veranstalter bei einem Doubleheader-Spiel der Chicago White Sox und der Detroit Tigers als Höhepunkt der Veranstaltung zwischen den beiden Spielen eine Kiste mit Disco-Alben in die Luft. Viele Besucher waren nur wegen der angekündigten Sprengung gekommen und stürmten danach das Spielfeld. Das Spielfeld wurde durch Explosion und Platzsturm stark beschädigt, so dass das zweite Spiel abgesagt und die Detroit Tigers zu Siegern erklärt wurden.



Zum Mitsingen

D · I · S · C · O

von Ottawa

(für alle, die nicht viel Text lernen wollen)

D.I.S.C.O.

(4x)

She is disco

(4x)

She is D, delirious

She is I, incredible

She is S, superficial

She is C, complicated

She is O, oh, oh, oh

She is D, desirable

She is I, irresistible

She is S, super sexy

She is C, such a cutie

She is O, oh, oh, oh

D.I.S.C.O.

(4x)

She is disco

(4x)

She is D, disasters

She is I, impossible

She is S, super special

She is C, crazy, crazy

She is O, oh, oh, oh

She is D, delightful

She is I, incredible

She is S, sensational

She is C, sweetest candy

She is O, oh, oh, oh



Ensemble

Buch



& Regie

Erik Rastetter

Erik Rastetter lebt in Karlsruhe und ist Künstlerischer Leiter sowie Ko-Geschäftsführer von DAS SANDKORN. Er verantwortet das Gesamtprogramm des Theaters und ist als Regisseur, Schauspieler, Autor und Dramaturg tätig.

Seit den 1990er Jahren wirkte er in zahlreichen Theater-, Film- und Fernsehproduktionen mit und schrieb oder bearbeitete mehr als 50 Theaterstücke. Gemeinsam mit Martin Wacker steht er seit vielen Jahren als Duo *Rastetter & Wacker* mit Kabarett- und Leseprogrammen auf der Bühne.

Zuletzt konzipierte und schrieb er gemeinsam mit Michael Postweiler das SANDKORN-Musical *Disco Queen – Im Fieber der 70er*, bei dem er auch Regie führte.

Buch



& Fred

Michael Postweiler

Michael Postweiler ist Autor, Komponist, Musiker und Darsteller. Der gebürtige Karlsruher stand bereits 1988 erstmals am damaligen Sandkorn-Theater auf der Bühne. Nach seinem Kulturmanagement-Studium in Hamburg realisierte er eigene Musiktheaterproduktionen und arbeitete immer wieder mit Erik Rastetter zusammen.

Seit 2016 lebt und arbeitet er als freischaffender Künstler. Am SANDKORN war er in den vergangenen Jahren unter anderem in *1968 – Als der Planet Feuer fing*, *Streamland* und verschiedenen musikalischen Produktionen zu erleben. DAS SANDKORN brachte seine Komödie "Ludwig fun!" 2018 heraus.

Im Musical *Disco Queen – Im Fieber der 70er* schrieb Michael Postweiler nicht nur gemeinsam mit Erik Rastetter das Skript, sondern ist auch in der Rolle des Barkeepers Fred als Schauspieler und als Mitglied der Live-Band am Keyboard auf der Bühne zu sehen.



Ensemble

Alicia



Lisandra Bardél

Lisandra Bardél erhielt ihre Tanzausbildung in Berlin und absolvierte anschließend ihr Musicalstudium an der Hochschule Osnabrück. Es folgten Engagements an zahlreichen Bühnen, unter anderem am Stadttheater Hagen, der Oper Chemnitz, der Staatsoperette Dresden, dem Theater Dortmund sowie dem Theater im Rathaus Essen. Außerdem tourte sie mit der Musicalrevue The Sound of Music durch Europa. Seit Januar 2026 ist Lisandra Bardél erstmals am DAS SANDKORN zu sehen und spielt die Alicia in Disco Queen – Im Fieber der 70er.

Bettina



Julia Schobesberger

Die gebürtige Oberösterreicherin absolvierte ihre Ausbildung zur Musicaldarstellerin in den Sparten Gesang, Schauspiel und Tanz in Wien, welche sie im Juni 2023 mit Auszeichnung abgeschlossen hat.

Seither war sie in verschiedenen Konzerten, Musicals und Theaterproduktionen zu sehen, wie zuletzt in Darmstadt in "Unser Lied fürs Treppenhaus" oder in "Lycantropia - kein Weg zurück" in der Hauptrolle Amanda.

Bereits mit 6 Jahren wusste sie, dass sie ihren großen Traum auf der Bühne zu stehen verwirklichen möchte.

Aktuell arbeitet sie im Musicalensemble "ErdbeerBrause", Kontaktiertheater, als auch bei freien Produktionen.

Seit Oktober 25 ist Julia in "Disco Queen – Im Fieber der 70er" als Bettina auf der SANDKORN-Bühne zu sehen.



Ensemble

Kim



Oliver Fobe

Oliver Fobe ist Schauspieler, Sprecher, Sänger, Videocreator und Auftrittstrainer. Nach seinem Schauspielstudium in Köln führten ihn Engagements unter anderem an das Millowitsch-Theater, die Freilichtspiele Ettlingen, die Städtischen Bühnen Münster und das Staatstheater Kassel. Seit 2007 arbeitet er freischaffend und ist in Schauspiel, Musical und als Sprecher tätig.

Am DAS SANDKORN ist Oliver Fobe seit 2022 zu erleben. Es folgten die Titelrolle in Judas, das Kabarett In der Mitte ist ein Loch sowie dessen Neuinszenierung In der Mitte ist ein Loch – Jetzt noch tiefer!. Im Musical Disco Queen – Im Fieber der 70er steht er seit der Uraufführung als Kim auf der Bühne.

Tom



Bagdasar Khachikyan

Der Countertenor Bagdasar Khachikyan wurde 1984 in Krasnodar (Russland) geboren und studierte zunächst Klarinette, Chorleitung und schließlich Gesang. Nach Engagements am Musiktheater Krasnodar war er als Sopran-Solist mit dem Don Kosaken Chor Serge Jaroff international auf Tournee. Sein Masterstudium als Opernsänger absolvierte er an der Hochschule für Musik Trossingen.

Es folgten zahlreiche Engagements im Musiktheater, in der Oper und im Musical, unter anderem an der Berliner Philharmonie, der Reutlinger Kammeroper sowie in Produktionen von Stage Entertainment und BB Promotion. Zu seinen Rollen zählen unter anderem Ari Leschnikoff in BERLIN BERLIN und Phil Spector in TINA – Das Tina Turner Musical.

Seit der Uraufführung im Oktober 2025 ist Bagdasar Khachikyan am DAS SANDKORN als Tom im Musical Disco Queen – Im Fieber der 70er zu erleben.



BNN, Ron Teeger (04.10.26)

“Das Publikum steht, tanzt und hört nicht auf zu singen, bis sich das Ensemble für eine dritte Zugabe nebst vielen Verbeugungen unter donnerndem Applaus erneut auf die Bühne begibt. (...) Kombiniert mit einer geschmackvoll kuratierten Musikauswahl, die von Boney M. (Daddy Cool) über Michael Holm (Tränen lügen nicht) bis zu Ottawan (D.I.S.C.O.) eine umfassende Reise durch die Siebziger präsentiert, gelingt es so dem Ensemble, sein Premierenpublikum gefangen zu nehmen. Maja Sikora, die besonders schauspielerisch hervorsticht, und Julia Schobesberger, die gesanglich brilliert, harmonisieren ausgezeichnet miteinander. Oliver Fobe überzeugt zu jedem Zeitpunkt, ist jedoch besonders im ersten Teil der treibende Motor des Stücks. Michael Postweiler zeigt einmal mehr, wieso er schon lange nicht mehr aus dem Sandkorn-Theater wegzudenken ist. Heimlicher Star des Abends ist jedoch Bagdasar Khachikyan, der Tom liebenswert putzig spielt. Zu Beginn zeigt er eine verlorene und verletzte Seele, die gleichzeitig den Ausgangspunkt für einen Wandel bildet. Nicht zu vergessen die Liveband, die mit vollem Einsatz für ordentlich Dampf bei den Songs sorgt.”

Zum Trailer



SCAN ME